

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Versicherungen der Exporte nach Kolumbien - Henschel-Dieselmotoren - Interessengemeinschaft Hanomag-Tempo - Das Programm der Farbwerke Hoechst - Neues Fernsprechamt mit Edelmetall-Motor-Drehwählern - Das neue Aral Bleifrei - Condor-Versicherungen - Torsionsmesser der H. Maihak AG., Hamburg - Schimmelpfeng-Ortsbuch

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Versicherungen der Exporte nach Kolumbien - Henschel-Dieselmotoren - Interessengemeinschaft Hanomag-Tempo - Das Programm der Farbwerke Hoechst - Neues Fernsprechamt mit Edelmetall-Motor-Drehwählern - Das neue Aral Bleifrei - Condor-Versicherungen - Torsionsmesser der H. Maihak AG., Hamburg - Schimmelpfeng-Ortsbuch, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 5, pp. 299-300

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132094>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Versicherungen der Exporte nach Kolumbien

Kolumbien hat durch die gesetzliche Verfügung Nr. 2730 vom Oktober 1952 u. a. bestimmt, daß die Devisenbehörde nur noch Einfuhrbewilligungen auf fob-Grundlage, d. h. für den Nettowert der an Bord des Schiffes im Verschiffungshafen gelieferten Waren ausschließlich der Spesen für Fracht und Versicherung, genehmigt. Versicherungen der eingeführten Güter sind von kolumbianischen Importeuren nur mit Versicherungsgesellschaften, die in Kolumbien vertreten sind, abzuschließen.

Infolge des lebhaften deutschen Exportes nach Kolumbien hat die bedeutendste kolumbianische Versicherungsgesellschaft, die *Compania Colombiana de Seguros* mit Hauptsitz in Bogotá, bei der ein erheblicher Teil der kolumbianischen Importeure versichert ist, die Firma *Berenberg-Gossler & Dreher*, Hamburg 11, Alter Wall 32, als Repräsentanten für die Bundesrepublik Deutschland eingesetzt. Die *Compania Colombiana de Seguros* hat großes Interesse daran, die deutschen Exporteure vor Verlusten, die durch das Ungedecktsein ihrer Sendungen entstehen können, zu bewahren. Alle Verschiffungsaufgaben werden deshalb vor Ausstellung der Cover-Notes und vor ihrer Weitergabe nach Kolumbien auf das Bestehen gültiger Transportpolizen der kolumbianischen Empfänger geprüft.

Es können trotzdem, bedingt durch den mehrtägigen Postweg, Grenzfälle eintreten, wobei der Versicherungsschutz zu der einen oder anderen Sendung trotz gewissenhaftester Bearbeitung der Aufgaben in Frage gestellt ist. Der kolumbianische Empfänger kann seine Police aufheben, was dem deutschen Repräsentanten der „Columbiana“ erst später bekannt wird, auch kann der kolumbianische Empfänger zahlungsunfähig werden.

Für diese Fälle empfiehlt die *Compania Colombiana de Seguros* den deutschen Exporteuren, für die Versicherungen ihrer Sendungen die Prämien zu garantieren. Die Exporteure werden dann für die Zahlungen der Prämien nur in Anspruch genommen werden, wenn kolumbianische Empfänger aus irgendeinem Grunde Prämienzahlungen ablehnen sollten. Darüber, daß die deutschen Exporteure Prämienzahlungen garantieren, werden die kolumbianischen Empfänger selbstverständlich nicht unterrichtet. Die von der Firma *Berenberg-Gossler & Dreher* ausgehändigten Cover-Notes bieten den deutschen Exporteuren bei garantierten Prämien in jedem Falle volle Sicherheit.

HENSCHEL-Dieselmotoren

Seit der vor zwei Jahren erfolgten Gründung der *HENSCHEL MASCHINENBAU GMBH*, Hamburg, in deren Fertigungs-

programm der Bau von Dieselmotoren den ersten Platz einnimmt, werden *HENSCHEL*-Dieselmotoren jetzt praktisch für alle Leistungen und alle Verwendungsgebiete gebaut. Auf einem Gelände von rund 55 000 qm mit Hafenkai und allen Verkehrsanschlüssen verfügt das Hamburger Unternehmen über neu errichtete Werkstätten mit modernem Maschinenpark. Die jetzt vorhandenen, noch erweiterungsfähigen Anlagen bieten Arbeitsplätze für rund 2000 Personen. In diesen Werkstätten werden Motoren mit Einzelleistungen von 150 bis 6000 PS hergestellt. Das Programm umfaßt sowohl Zweitaktmotoren als auch Viertaktmotoren, die in der jeweils passenden Ausführung als Haupt- oder Hilfsmotoren für die Schifffahrt und für die stationäre Verwendung in Kraftwerken und industriellen Anlagen sowie für Schienenfahrzeuge jeder Art lieferbar sind. Die Konstruktionen entsprechen durchweg der modernen Entwicklung im Dieselmotorenbau, die durch Steigerung der Leistung, Wahl höherer Drehzahl, Anwendung von Abgasaufladung, Herstellung in Schweißkonstruktion, Betrieb mit Schweröl und Verringerung von Gewicht und Raumbedarf gekennzeichnet ist. Darüber hinaus stellt das Hamburger Unternehmen vollständige Generator-Aggregate in Leistungen von 12,5 bis 120 KVA sowie dieselangetriebene Gruppen mit Pumpen, Kompressoren und sonstigen Arbeitsmaschinen her, ferner vollständige Bootsdieselantriebe (einschl. Wellenleitung und Propeller) von 16,5 bis 145 PS. Neben dem Bau von Dampfturbinen jeder Art für industrielle Verwendung mit Leistungen von 75 bis 10 000 kW werden schließlich auch Maschinen für die Gewinnung und Behandlung tropischer Produkte sowie Ballenpressen für verschiedene Zwecke hergestellt.

Interessengemeinschaft HANOMAG — TEMPO

Die seit 1952 zur *Rheinstahl-Union* gehörende *HANOMAG*, Hannover, und die Firma *VIDAL & SOHN TEMPO-WERK GMBH*, Hamburg-Harburg, haben Vereinbarungen über eine Interessengemeinschaft getroffen. Grundlage dieser Interessengemeinschaft sind die Produktionsprogramme beider Gesellschaften, die sich auf dem Gebiet der Leicht- und Schnell-Lastkraftwagen weitgehend ergänzen. Das gemeinsame Verkaufsprogramm erstreckt sich vom Dreirad-Lkw. über die Tempo-Wagen *WIKING* und *MATADOR* bis zu den drei Schnelllastwagen-Typen der *HANOMAG*, bietet also ein umfassendes Nutzfahrzeug-Programm von 0,5 bis 2,5 t Nutzlast. Auch die künftige technische Entwicklung wird aufeinander abgestimmt werden. Im Rahmen dieser Vereinbarung wird *VIDAL* eine wesentliche finanzielle Stärkung erfahren, wobei jedoch die Selbständigkeit des Werkes auch in Zukunft gewahrt bleiben wird.

Das Programm der Farbwerke Hoechst

Ein neuer Kunststoff im Produktionsprogramm der Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt, ist das Hostalen, ein Niederdruck-Polyäthylen, dessen Herstellung in Hoechst nach dem Ziegler-Verfahren erfolgt. Eine Großanlage ist in Bau und läuft voraussichtlich Ende dieses Jahres an; ihr Produkt wird allen Zweigen der kunststoffverarbeitenden Industrie zur Verfügung stehen. Vorerst sind von diesem „Polyäthylen mit neuen Eigenschaften“ nur begrenzte Mengen verfügbar, die dafür bestimmt sind, der Industrie das Sammeln von Erfahrungen zu ermöglichen. Auch der Kunststoff PVC wird seit einiger Zeit in Hoechst unter dem Namen *Hostalit* hergestellt. Hierbei handelt es sich um ein hochwertiges Suspensionspolyvinylchlorid und um vorwiegend daraus hergestellte Mischpolymerisate. Weich- und Hartfolien, Rohrstücke, Ventile, Kabelisolierungen und -ummantelungen kennzeichnen einige Verwendungszwecke dieses Kunststoffes, der heute in großem Umfange eingesetzt wird. — Auf dem Fasergebiet stellt das Hoechst-Werk Bobingen seit etwa einem Jahr auch *PERLON*-Fäden her. Damit verfügt Hoechst heute über eine abgerundete *PERLON*-Palette, die von der Faser über Fäden und Kräuselperlon bis zu *PERLON*-Borsten und -Drähten reicht.

Neues Fernsprechamt mit Edelmetall-Motor-Drehwählern

Das von *Siemens & Halske* mit Hamburger Spezialmonteuren errichtete Amt Börse, an das zunächst 1400 und später noch 600 Teilnehmer angeschlossen werden, ist das erste im norddeutschen Raum erstellte Wähleramt mit den neuen Edelmetall-Motor-Drehwählern (*EMD*-Wählern). Die hier angewendete Technik wird von der Bundespost in großem Umfang verwendet werden und den Fernsprechverkehr weiter verbessern helfen. Im Ausland hat die neue Technik großes Interesse gefunden. *Siemens & Halske* konnte in letzter Zeit Aufträge auf mehr als eine halbe Million Anschlußeinheiten mit *EMD*-Wählern aus aller Welt hereinnehmen. Darunter befinden sich auch viele Privat-Fernsprechanlagen.

Das neue ARAL Bleifrei

Die *BV-ARAL AG* hat einen neuen Fortschritt auf dem Kraftstoffmarkt hervorgebracht: *ARAL* bleifrei. Üblicherweise wird Vergaserkraftstoffen (Benzinen und Superbenzinen) bei ungenügender Klopfestigkeit als Klopfbremse Bleitetraäthyl zugesetzt. Bei der Verbrennung von Bleitetraäthyl bilden sich — trotz eines chemischen Kunstgriffs — Rückstände in Form von Asche und Schlacke. Das macht sich nachteilig bemerkbar. Der *BV* hat nun durch inzwischen großtechnisch realisierte Veredlungsmethoden (Druckraffination, Hydrieren, Cracken, Polymerisieren, Reformieren über Platin) die natürliche

Klopfestigkeit der für sein Benzolge-misch verwendeten Komponenten BV-Benzol und BV-Benzine außerordentlich entwickelt. Er kann dadurch auf die Klopfbremse Blei verzichten. Die zusätzlichen Vorteile, die der neue bleifreie Kraftstoff neben seinen bisherigen Eigenschaften — großer Heizwert, gute Vergasbarkeit, höchste Klopfestigkeit, motorschonende Verbrennung — besitzt, werden wie folgt angegeben: Der Motor bleibt gesund — sein OZ-Anspruch konstant; die Ventile halten lange; die Kerzen werden geschont; jegliche Korrosion entfällt; Bleischlacken gibt es nicht mehr.

CONDOR-Versicherungen

Am 1. Mai 1955 nahm in Hamburg die CONDOR Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft ihren Geschäftsbetrieb auf. Es handelt sich um eine Neugründung mit dem beträchtlichen Grundkapital von 4 Mill. DM. Die Satzung sieht den Betrieb aller Zweige der Schadensversicherung sowie der Unfallversicherung vor. Das Unternehmen will sich bemühen, neue zweckmäßige Sparten und Formen der Versicherung auszubilden. Die Neugründung bildet das zweite Unternehmen in der CONDOR-Gruppe: Mitte Dezember 1954 hat bereits die CONDOR Transport- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft in Hamburg ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Dieses mit einem Grundkapital von 3 Mill. DM ausgestattete Schwesterunternehmen ist bereits jetzt an allen Seekasko-Versicherungen durch Mit- oder Rückversicherung beteiligt, die ab 1. Januar 1955 neu gedeckt wor-

den sind. Auch das Rückversicherungsgeschäft dieser Neugründung ist bereits beträchtlich. Die Gründer sind bei beiden CONDOR-Gesellschaften die gleichen. Der Aufsichtsrat besteht für beide Unternehmen aus Professor Dr. H. Möller, Hamburg, Steuerberater W. Keschull, Bielefeld, und Rechtsanwalt Dr. G. Buch, Hamburg. In beiden Vorständen wirkt der Diplom-Versicherungssachverständige K. Böhme, neben dem bei der CONDOR Allgemeinen die Vorstandsmitglieder Dr. jur. W. Gerwien und Diplom-Versicherungssachverständiger W. Pütz, bei der Transport- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft Dr. jur. R. Kersten stehen. Angesichts der Vielzahl ausländischer Unternehmen, die sich in Deutschland zu betätigen suchen, ist es besonders bemerkenswert, daß auch deutsche Neugründungen zu verzeichnen sind.

Torsionsmesser der H. Maihak AG., Hamburg

Der Maihak-Torsionsmesser ist ein Präzisionsmeßgerät zur Fernmessung von Drehmoment und Leistung an Antriebswellen von Kolbenmaschinen und Turbinen. Der Meßwert-Geber dieses Gerätes wird auf die zu untersuchende Welle aufgespannt, während der Meßwert-Empfänger in beliebiger Entfernung vom Meßort Aufstellung findet. Gemessen wird die Wellenverdrehung als Funktion des durch die Welle geleiteten Drehmoments. Der größtmögliche Meßwertfehler ist kleiner als 1 %. Das Gerät hat in längerer Bewährungszeit den Nachweis seiner meßtech-

nischen und betrieblichen Zuverlässigkeit erbracht. Meßprinzip und Konstruktion sichern ihm eine in Fachkreisen anerkannte Sonderstellung. Es ist gleich wertvoll auf stationären Prüfständen wie auf Land- und Seefahrzeugen. Hauptanwendungsgebiet ist die Leistungsmessung an Bord von Schiffen. Auf Probe- und Abnahmefahrten wird es eingesetzt zum Überprüfen der Garantieleistungen, auf Seereisen zum Überwachen der Wirtschaftlichkeit. Die wesentlichen Benutzer des Maihak-Torsionsmessers sind Reedereien, Schiffswerften, Forschungsanstalten, Aufsichtsbehörden, Motoren-, Turbinen-, Getriebe-, Propeller- und Fahrzeugfabriken.

Schimmelpfeng-Ortsbuch

Die Auskunftsteil W. Schimmelpfeng — Deutsche Auskunftsteil GmbH hat für ihre Kunden eine vierte, neubearbeitete Auflage des „Schimmelpfeng-Ortsbuches“ herausgebracht. Das rund 200 Seiten starke Buch bringt alphabetisch geordnet sämtliche Gemeinden und Städte des Bundesgebiets, West-Berlins und des Saargebiets mit 1000 und mehr Einwohnern sowie eine Anzahl wichtigerer Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern. Für das Bundesgebiet sind jeweils angegeben das zuständige Postleitgebiet, die Einwohnerzahl, Kreis und Land, Amtsgericht und das für die Auskunftserteilung zuständige Büro der Schimmelpfeng-Organisation. Darüber hinaus bringt das Buch die nötigen Angaben über die verschiedenen Dienste der Gesellschaft.

Buchbesprechungen

„Politische Ökonomie“, hrsgg. von der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Institut für Ökonomie. Dietz Verlag, Berlin 1955, 720 S. Im Jahre 1955 ist in der Sowjetzone die deutsche Ausgabe jenes „Lehrbuches der politischen Ökonomie“ erschienen, das nach langjährigen Diskussionen in der Sowjetunion als Grundlage für den volkswirtschaftlichen Unterricht stalinistischer Prägung geschaffen wurde. Der Leser dieses Buches wird, wenn er zu einer einigermaßen sachlichen Beurteilung kommen will, zunächst einmal unterstellen müssen, daß es nicht nur für Anfänger im national-ökonomischen Studium, sondern wohl auch für nichtwissenschaftliche Kreise geschrieben worden ist, denen hier so etwas wie eine leicht verständliche Darstellung der ökonomischen Theorien des orthodoxen Leninismus-Stalinismus geboten werden soll. Zudem wird der Leser gut daran tun, von dem zuweilen für westeuropäische Ansprüche ziemlich schwer verdaulichen, mehr propagandistischen Beiwerk von vornherein zu abstrahieren. Übrig bleibt dann eine stark vereinfachte, stellenweise sogar ver-

größtenteils Darstellung dessen, was in der Sowjetunion als Kernlehre des Marxismus angesehen wird. Diese z. T. überstarke Vereinfachung steht in einem gewissen Gegensatz zu der in der Einleitung getroffenen Feststellung, wonach „jede ökonomische Ordnung ein widerspruchsvolles und kompliziertes Bild“ biete und es Aufgabe der wissenschaftlichen Forschung sei, „mit Hilfe der theoretischen Analyse die in der Tiefe vor sich gehenden Prozesse“ zu enthüllen. Kurz nach diesem Bekenntnis zur reinen analytischen Wissenschaft wird dann auf ihre politischen Aufgaben hingewiesen:

Da die Interessen der Arbeiterklasse nach Ansicht der Autoren „mit den Interessen der progressiven Entwicklung der Menschheit auf der gleichen Linie liegen“, so kann nach ihrer Logik „eine objektive und uneigennützig politische Ökonomie nur eine politische Ökonomie sein, die sich auf die Interessen der Arbeiterklasse stützt“. Nach dieser Skizzierung ihrer Grundsätze gehen die Verfasser an ihre Arbeit. Diese trägt trotz der Betonung der theoretischen Ana-

lyse, wie sie in der Einleitung gegeben wurde, eigentlich mehr deskriptiv-wirtschaftsgeschichtlichen Charakter. Das liegt z. T. an der engen Anlehnung nicht nur an die Gedankenwelt, sondern auch an die Methodik Marx', die in z. T. nicht ungeschickten Kurzdarstellungen popularisiert werden.

Es wird allerdings unter Experten sicher noch manche Diskussion darüber geben, inwieweit viele der in diesem Werk skizzierten Auffassungen tatsächlich als korrekte Interpretation der Lehren Marx' angesehen werden können. Das gilt vor allem für die Akzeptierung einer ziemlich primitiven „Verelendungstheorie“, wie man sie zwar aus dem „Kommunistischen Manifest“, niemals aber aus dem „Kapital“ herauslesen kann. Diese Schwäche erklärt wohl auch, warum in diesem Buch in geradezu erstaunlichem Maße Verdunkelungstaktik mit der Realität getrieben wird. So rechnet man z. B. für einen Zeitabschnitt, in dem in den USA tatsächlich die Reallöhne pro Beschäftigten ungefähr auf das Doppelte gestiegen sind (1900 bis 1938), „unter Berücksichtigung der Ar-